

Nadelstichverletzungen: Die Fakten

Weit über eine Million Beschäftigte im Gesundheitswesen sind täglich den Risiken von Nadelstichverletzungen (NSV) ausgesetzt. Wobei wir unter NSV jegliche Stich-, Schnitt- und Kratzverletzungen der Haut durch Nadeln, Messer usw. verstehen, die mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten von Patienten verunreinigt waren.

Nach unseren Erkenntnissen – basierend auf Studienmaterialien allein aus Deutschland – ereignen sich pro Jahr mehr als 500.000 NSV. Aufgrund steigender Seroprävalenzen bei blutübertragbaren Infektionserregern wie HBV, HCV und HIV stellen diese NSV ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsrisiko für Beschäftigte im Gesundheitswesen dar.

Die Gemeinschaftsinitiative **Safety First** hat sich zum Ziel gesetzt, das Gesundheitsrisiko durch blutübertragbare Infektionserreger für Beschäftigte im Gesundheitswesen durch Vermeidung von Nadelstichverletzungen zu reduzieren. Dazu ist es unerlässlich, mehr über die Ursachen solcher Unfälle zu erfahren.

Zu diesem Zweck wird zur Zeit ein Programm erarbeitet, welches allen Krankenhäusern in Deutschland ermöglichen soll, ihr Sicherheitsmanagement in Bezug auf Nadelstichverletzungen zu optimieren. Im Rahmen dieses Projekts wurde eine Software – **EPINet** (Exposure Prevention Information Network) – entwickelt, die allen interessierten Betriebsärzten im Gesundheitswesen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

EPINet Systemanforderungen:

- Windows 95/98/Me/2000/NT 4.0
- 32 MB RAM
- 30 MB verfügbarer Festplattenspeicher

EPINet is a trademark of the University of Virginia. © 2001 Becton, Dickinson and Company.

EPINetTM
Die Software für aktives
Sicherheitsmanagement



Infektionsrisiken senken – Nadelstichverletzungen stoppen.

Eine Gemeinschaftsinitiative der:

Universität Wuppertal – Fachgebiet für
Arbeitsphysiologie, Arbeitsmedizin und Infektionsschutz

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Abteilung für med. Soziologie
und dt. Koordinierungsstelle f. Gesundheitswiss./Public Health

DVV – Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung
der Viruskrankheiten e.V.

DGF – Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege e.V.

Ich habe noch folgende Fragen/Anregungen:



Infektionsrisiken senken – Nadelstichverletzungen stoppen.

Eine Gemeinschaftsinitiative der:

Universität Wuppertal – Fachgebiet für
Arbeitsphysiologie, Arbeitsmedizin und Infektionsschutz

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Abteilung für med. Soziologie
und dt. Koordinierungsstelle f. Gesundheitswiss./Public Health

DVV – Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung
der Viruskrankheiten e.V.

DGF – Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege e.V.

www.nadelstichverletzung.de

EPINet ist eine
kostenlose Serviceleistung
im Rahmen von:



Die Gemeinschaftsinitiative
zur Prävention von
Nadelstichverletzungen



Was ist EPINet?

EPINet ist eine ursprünglich in den USA an der Universität Virginia entwickelte Software, die in amerikanischen Krankenhäusern bereits erfolgreich zur Dokumentation von Stich- und Schnittverletzungen sowie Kontakten mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten eingesetzt wird. Außerdem dient EPINet der Erfassung aller Maßnahmen der postexpositionellen Prophylaxe sowie sämtlicher Nachuntersuchungen, die sowohl bei dem von der NSV betroffenen Beschäftigten als auch bei dem Spender durchgeführt wurden (s. Abb. 1).

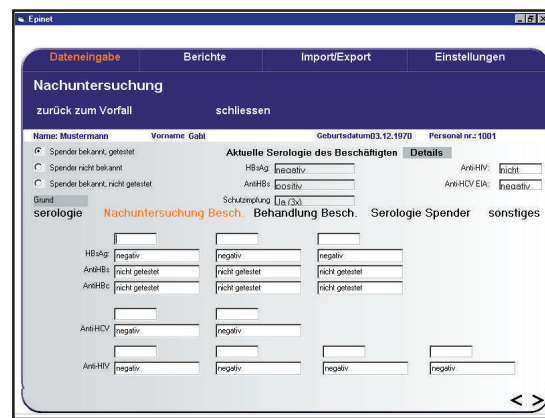


Abb. 1

Wozu brauche ich EPINet?

Die häufigste Ursache für eine HBV-, HCV- oder HIV-Infektion bei Beschäftigten im Gesundheitswesen ist die Verletzung durch eine mit Patientenblut kontaminierte Spritze oder Kanüle. Im Falle eines Berufskrankheitsverfahrens ist eine sorgfältige Dokumentation des auslösenden Ereignisses für den Beschäftigten von größter Wichtigkeit, um so die berufliche Ursache der Infektion oder Folgeerkrankung eindeutig nachweisen zu können (s. Abb. 2).

Mit EPINet haben Sie die Möglichkeit, die für einen solchen Fall benötigten Angaben zum Unfall per Knopfdruck zu erhalten.

Außerdem hilft Ihnen EPINet, Ihre Verwaltungsarbeit zu reduzieren. Die in der Software enthaltenen Berichtsfunktionen ermöglichen

es Ihnen, die von Ihrem jeweiligen Versicherungsträger benötigten Angaben zur Kostenerstattung für die eingeleiteten Sofortmaßnahmen ohne großen Aufwand auszudrucken und an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten.

Zusätzlich können Sie statistische Auswertungen über Art und Zustandekommen der erfassten Vorfälle generieren (s. Abb. 3 u. 4). Durch die Auswertung dieser Daten gewinnen Sie wertvolle Informationen, die Ihnen helfen, Risiken besser einzuschätzen und gegebenenfalls Verhaltensweisen und eingesetzte Technologien zu optimieren.

EPINet verfügt über diverse Funktionen, die es Ihnen gestatten, sowohl Einzelberichte als auch Berichte über einen bestimmten, von Ihnen gewählten Zeitraum in schriftlicher und grafischer Form zu erstellen. Durch einfaches Kopieren lassen sich diese Informationen problemlos in andere Dokumente (z. B. Infoblätter für die Beschäftigten etc.) übertragen.

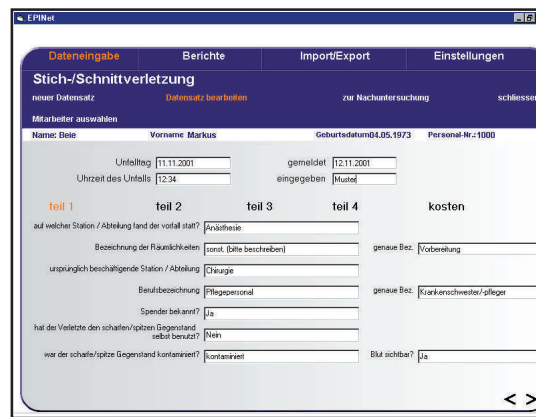


Abb. 2

Was kostet EPINet?

EPINet ist für Sie kostenlos – ein Service, der durch die Unterstützung unseres Kooperationspartners, der Firma BD Deutschland, ermöglicht wird. Wir bitten Sie lediglich, das Forschungsprojekt der Universität Wuppertal zum Thema Nadelstichverletzungen zu unterstützen, indem Sie die von Ihnen mittels EPINet erfassten Daten in anonymisierter Form an die Universität Wuppertal weiterleiten.

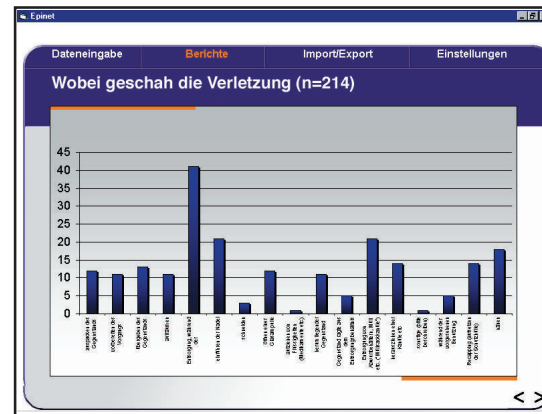


Abb. 3

Die Anonymisierung sowie die Übertragung der Daten geschieht mit EPINet mühelos per Knopfdruck. Diese Daten werden dann von der Universität Wuppertal konsolidiert und in Form von Bundesdurchschnittswerten allen EPINet-Anwendern zur direkten Vergleichsmöglichkeit zur Verfügung gestellt.

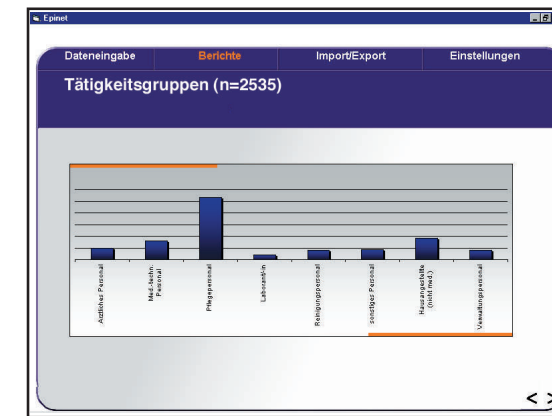


Abb. 4

Wie und wo bekomme ich EPINet?

Sie können EPINet mit beiliegender Antwortkarte bei der Initiative Safety First bestellen. Die Software erhalten Sie dann umgehend zusammen mit einer ausführlichen Programmanleitung. Gleichzeitig können Sie hier Informationen zum Sicherheitsprogramm der Firma BD anfordern.

Weitere Informationen zu der Gemeinschaftsinitiative Safety First erhalten Sie auf dem 15. Freiburger Symposium »Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst« vom 12.–14. September 2001, wo Safety First mit einem eigenen Ausstellungsstand vertreten sein wird.

Titel/Name: _____
Vorname: _____
Krankenhaus: _____
Institut: _____
Abteilung: _____

Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Telefax: _____
E-Mail: _____

- Ja, ich möchte die kostenlose EPINet Software nutzen. Bitte schicken Sie mir die EPINet CD-ROM und weitere Informationen.
- Ja, ich bin an weiteren Informationen zum BD Sicherheitsprogramm interessiert.



An die Initiative
Safety First

Stichwort »EPINet«

Postfach 10 51 25

69041 Heidelberg